

25 Jahre

Jungmusikkorps Sissach

Ansprache

anlässlich der

Jubiläumsfeier

11. Februar 1990

25 Jahre Jungmusikkorps Sissach
Ansprache anlässlich der Jubiläumsfeier vom 11. Februar 1990

Es ist mir heute die besondere Ehre zugefallen, Rückschau zu halten auf 25 Jahre Jungmusikkorps Sissach. Ich tue dies gerne, insbesondere da ich als Präsident des Musikvereins Sissach dankbar bin, wenn aus dem Jungmusikkorps Nachwuchs kommt und die Löcher gestopft werden können. Ich stehe aber auch als Präsident der Musikveteranen Baselland einem Verband vor, dessen Mitglieder zum Teil mehrere Generationen älter sind als die heutigen Zuhörer. Mitglieder und zugleich Musikanten, die vor vielen Jahren vielleicht auch in einer Jugendmusik die ersten Töne aus einem Instrument gequetscht haben. Aber auch Musikanten, die in ihrer Jugendzeit froh gewesen wären, wenn es eine Jugendmusik gegeben hätte und so das Erlernen eines Instrumentes viel leichter gewesen wäre. Es gibt jedoch im Kanton nur gerade fünf selbständige Jugendmusiken, die alle auch dem Musikverband angeschlossen sind. Dazu kommen in neuerer Zeit noch einige lokale und regionale Korps dazu, die jedoch nicht selbständig sind. Heute darf nun das jüngste selbständige Jungmusikkorps im Kreise weiterer Korps, Freunden und Gästen seinen 25. Geburtstag feiern.

Das Jungmusikkorps wurde offiziell am 2. Oktober 1965 anlässlich der Gründungsversammlung im Restaurant zur Brugg als Knabenmusik aus der Taufe gehoben. Gleichentags musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Die Knabenmusik war von der ersten Stunde an auch schon Mitglied des Schweiz. Knabenmusik-Verbandes und rund 2 1/2 Monate nach der Gründungsversammlung konnten von der Gemeinde Fr. 812.85 in Form eines Sparheftes und eines Postcheckguthabens in Empfang genommen werden. Doch wie kam das Alles und so plötzlich? Damit wir klarer sehen, müssen wir nochmals um 15 Jahre zurückblicken.

1950 wird gemäss den Protokollen des Musikvereins die Knabenmusik ins Leben gerufen. Am 7. März 1957 wird vom Vorstand des Knabenmusik-Verbandes die Aufnahme der Knabenmusik Sissach bestätigt. Das Korps ist leider nach einigen Jahren sang- und klanglos verschwunden, die Mitgliedschaft im Knabenmusik-Verband wurde jedoch aufrechterhalten und das vorhandene Vermögen zusammen mit einigen alten und verbeulten Blechinstrumenten und verschimmelten Klarinetten dem Gemeinderat zur

Aufbewahrung übergeben. Der Vorstand mit Julius Schaub als Präsident blieb ebenfalls im Amt und ist erst auf die Neugründung um Jahre 1965 zurückgetreten. Deshalb musste nicht einfach ein Vorstand, sondern ein neuer Vorstand gewählt werden.

Doch die Geschichte beginnt nochmals früher:

Zum Zwecke der Unterhaltung und Förderung einer Schülermusik gründet sich mit Sitz in Sissach ein Verein, der sich zur Aufgabe setzt, gut erzogenen und musikalisch begabten Knaben im Rahmen einer Schülermusik theoretischen und praktischen Unterricht in der Handhabung von Musikinstrumenten zu gewähren, damit sie die gewonnenen Kenntnisse im späteren Leben auf nützliche und angenehme Weise verwerten können.

Das Musikkorps soll durch Mitwirkung bei passenden Anlässen, durch Veranstaltung von Promenaden- und sonstigen Konzerten Zeugnis über Gelerntes ablegen. Für jedes öffentliche Auftreten der Schülermusik soll der Vorstand die Bewilligung der Schulpflege einholen.

Diese Zeilen stammen nicht etwa von mir, sie sind als Art. 1 in den Statuten des Vereins für die Schülermusik Sissach aufgeführt. Diese wurden an der Gründungsversammlung vom 11. Juli 1935 beschlossen, die Geschichte unseres heutigen Jubilars beginnt somit bereits vor 55 Jahren. Damals war Walter Degen, Tierarzt, Präsident und Gustav Heid Aktuar. Auch der Musikverein war schon damals wie heute noch im Vorstand vertreten, dazu je ein Vertreter der Lehrerschaft und der Schulpflege. In der Gemeinde Sissach wurde demnach schon sehr früh etwas für die jungen Bläser getan.

Doch nun zurück zu unserem Jubilär. Mit 21 Jünglingen wurde im Herbst 1965 die Ausbildung begonnen. Die Instrumente wurden aus dem alten Bestand zusammengebastelt, zum Teil wurden sie vom Musikverein zur Verfügung gestellt. Als Probelokal stellte die Gemeinde auf Gesuch hin den Gemeindesaal zur Verfügung, und als Instruktoren amtierten die Initianten sowie Aktivmitglieder des Musikvereins. Dieser Zustand ist bis heute so geblieben, immer wieder liessen sich Mitglieder des Musikvereins für diese dankbare, aber zeitaufwendige Tätigkeit finden. Es gibt aber auch hier keine Ausnahmen, vereinzelt fanden Absolventen der Jugendmusikschule den Weg in das Jungmusikkorps. Die Ausbildung ging relativ rasch. Nach nur zwei Jahren war es soweit, auf den 1. Dezember 1967 wurde zum 1. Jahreskonzert eingeladen. Unter der Leitung von Werner Buser wurden in der Aula von 14 Bläsern acht Stücke vorgetragen. Schon an diesem Anlass haben es drei

Knaben fertiggebracht, mit Abwesenheit zu glänzen. In der Folge übernahm im Jahre 1970 mit Erwin Bürgin ein Profi die Leitung der noch Knabenmusik. Der damalige Lohn betrug pro Monat Fr. 150.-- und wurde durch den Musikverein bezahlt. Die Zusammenarbeit dauerte bis zum Frühjahr 1975, die Gründe für die Demission waren zum grossen Teil bei den Mitgliedern zu suchen. Das alte bekannte Übel war ausschlaggebend: zu Hause zu wenig üben und zuviele Absenzen an den Proben. Nachfolger von Erwin Bürgin wurde Peter Ruch, der mit viel Einsatz an seine Aufgabe heranging. Während seiner Dirigententätigkeit wurden neue Grundlagen für den theoretischen Unterricht erarbeitet und die praktische Ausbildung neu gegliedert. Die Zusammenarbeit mit Peter Ruch hörte leider im Sommer 1989 nach einer Aussprache über den Ausbildungsweg der Jungen und die Auswahl der Musikstücke auf. Als Lückenbüsser übernahm nun wieder der erste Leiter, Werner Buser, die musikalische Leitung; der Kreis hat sich somit wieder geschlossen. Diese Massnahme ist jedoch nur vorübergehend, ein neuer Dirigent wird gesucht und hoffentlich auch bald gefunden.

Ich habe vorhin erwähnt, dass der Musikverein das Dirigentenhonorar eine Zeitlang übernommen hat. Die Zusammenarbeit ist jedoch auf allen Gebieten sehr eng. In den Statuten beider Vereine ist festgehalten, dass in den Vorstand des Jungmusikkorps drei Vertreter des Musikvereins delegiert werden müssen. Wenn beim Jungmusikkorps die Instrumente knapp werden, hilft der Musikverein aus. Andererseits behalten übertretende Mitglieder vielfach noch das Instrument des Jungmusikkorps. Beide Vereine tragen vorläufig noch die gleiche Uniform. Es darf auch heute noch gesagt werden und es war sicher ein Höhepunkt, dass der Musikverein seinerzeit dem Jungmusikkorps die Uniformen geschenkt hat. Seit dem Jahre 1971 nimmt das Jungmusikkorps auch immer am Jahreskonzert des Musikvereins teil. Im Jahre 1982 wurde das Jungmusikkorps in den Musikverband Baselland aufgenommen und besucht seither regelmässig einen Musiktag. Die An- und Rückreise sowie die Marschmusik zum Empfang werden immer gemeinsam mit dem Musikverein gemacht.

Der noch junge Verein wurde immer selbständiger. 1971 fand in Arisdorf der erste Auftritt ausserhalb der Sissacher-Grenzen statt. Im gleichen Jahr erhielt die Knabenmusik, wie schon erwähnt, seine Uniform. Die ersten Mädchen konnten für Blasinstrumente gewonnen werden. Dies führte zusammen mit der Erneuerung der Statuten 1973¹ auch zur Umbenennung der

Knabenmusik in das Jungmusikkorps. Als Abschluss der Aufbauphase erhielt der Verein im Jahre 1974 seine Fahne.

Im Kanton gibt es einige regionale Jugendmusiken. Im Einzugsgebiet des Jungmusikkorps wurde erstmals 1975 der Versuch unternommen, mit den umliegenden Vereinen respektive deren Jungmusikanten ein regionales Korps aufzustellen. Leider war die Nachfrage nicht genügend. Im Jahre 1988 wurde das Thema wieder aufgegriffen und das in Frage kommende Einzugsgebiet erweitert. Leider war das Echo wieder nicht gross, einzig der Musikverein Thürnen macht mit. So werden nun also die Jungen gemeinsam ausgebildet und das Jungmusikkorps tritt auch an den Konzerten in Thürnen auf. Eine grosse Chance für eine tragfähige regionale Jugendmusik, die für alle Vereine die Ausbildung übernommen hätte, ist somit ungenützt verstrichen. Neben den Jugendmusiken gibt es auch die Jugendmusikschule. Die Zusammenarbeit war bis jetzt nicht erfreulich, obwohl der Musikverein in der Kommission ständig vertreten ist. Es hat bis jetzt leider immer wieder Musiklehrer gegeben, welche die Schüler von einem Beitritt zu einem Musikverein oder einer Jugendmusik abgehalten haben. Seit dem Herbst 1989 ist nun die Zusammenarbeit verbessert. Die Werbung respektive die Anmeldung erfolgen nun gemeinsam, die Ausbildung der neuen Interessenten erfolgt über die Jugendmusikschule, während dem die Ausbildung der bisherigen Mitglieder weiterhin durch eigene Instruktoren erfolgt. Mit diesem Zusammengehen sollte nun der Nachwuchs des Jungmusikkorps vermehrt und die Ausbildung vereinheitlicht werden. Das Problem des Nachwuchses ist immer das Sorgenkind des Vorstandes. Gemäss Art. 2 der Statuten ist das Jungmusikkorps bestrebt, den Nachwuchs des Musikvereins zu fördern. Damit dies möglich wird, braucht es immer wieder einen grossen Stock Anfänger. Es ist ja Tatsache, dass viele spätestens mit dem Schulaustritt das Instrument an den berühmten Nagel hängen. Damit nur einige wenige den Weg bis zum Musikverein schaffen, braucht es ein Vielfaches davon als Anfänger. Die Mitgliederzahlen schwanken stark. Der kleinste Bestand an Aktiven war Ende 1969 mit 15, der höchste Ende 1980 mit 38. Im Mittel der 25 Jahre wies das Korps einen Bestand von 27 Aktiven auf, davon waren immer etwa 10 - 12 in der Ausbildung. Wenn es um den Austritt geht, haben Jünglinge oder Mädchen eine gute Fantasie zum Suchen von Gründen. Hier ein Beispiel:

Sehr geehrter Herr Buser,
 wie ich Ihnen bereits erklärt habe, musste ich mich dazu entschliessen, aus der Knabenmusik auszutreten. Der Schulunterricht dauert am Freitag bis 15.45 Uhr. Um 17.00 Uhr beginnt der Konfirmandenunterricht. Er dauert bis 18.00 Uhr. Die Zeit zwischen Schule und Unterricht reicht für die Erledigung der Hausaufgaben nicht aus. Deshalb ist es mir nicht mehr möglich, um 19.00 zur Musikprobe von zu Hause wegzugehen.
 Ich danke Ihnen für alles, was Sie mir geboten haben und wünsche der Knabenmusik Sissach weiterhin gutes Gedeihen.

Kurz und bündig ein anderes Beispiel:

Sehr geehrter Herr Buser,
 ich möchte Ihnen mitteilen, dass ich aus der Jugendmusikschule austrete, weil es mir nicht mehr gefallen hat.

Extremer tönt es schon im nächsten Beispiel:

An Herr Buser:
 Ich gebe Ihnen hiermit den Austritt aus dem Knabenmusikcorps Sissach. Da ich dieses Jahr die Musikstunden nicht besucht habe, halte ich es nicht für nötig, den Beitrag für das kommende Jahr zu zahlen.

Im Gegensatz dazu gibt es auch Aufsteller, sogar wenn es sich um einen Austritt handelt:

Sehr geehrter Herr Buser
 Es hat mich sehr gefreut, dass ich 2 Jahre zu Ihnen in den Jungmusikkorps kommen durfte.
 Da ich jetzt, mitte April von hier fortziehe in den Kanton Freiburg, muss ich mich leider bei Ihnen abmelden.
 Ich werde mit guten Erinnerungen an den Jungmusikkorps von hier fortziehen. Als Nachfolger wird dieses Jahr im April mein Bruder kommen. Ich hoffe, er wird es auch gut haben bei Ihnen.

Solche Aufsteller sind zwischendurch nötig, damit überhaupt der Wille und die Kraft aufgebracht werden können, das Schiff "Jungmusikkorps" auf Kurs zu halten. Die Ausbildung erfolgte an durchschnittlich 38 Proben pro Jahr, dazu kommen noch etwa sechs weitere Anlässe. Dazu gehören, nebst dem Konzert mit dem Musikverein oder dem Muttertagsständli weitere, die regelmässig stattfinden. Seit 1973 gibt es kurz vor Weihnachten einen Chlausbummel oder eine Waldweihnacht. Im Herbst 1972 fand erstmals eine Reise in Uniform statt, sie führte nach Biberstein. Seither werden immer wieder Reisen oder kurze Wanderungen ausgeführt, in der Regel alle 2 - 3 Jahre. Seit einiger Zeit wird in den Jahren ohne Reise im Herbst ein Grillabend

durchgeführt, der für die Teilnehmer gratis ist. Seit elf Jahren wird ein Vorstandshock mit den Frauen durchgeführt, abwechselungsweise durch ein Vorstandsmitglied in der Reihenfolge des Alphabetes organisiert, das Ziel ist jeweils geheim. Da kann es schon vorkommen, dass mit der SBB in der 1. Klasse nach Itingen gefahren und anschliessend nach Sissach zum Nachtessen spaziert wird. Oder dass die Vorspeise in Form von rohen Rüben im Kaninchengeschirr serviert wird. Diese Ausflüge werden übrigens durch die Vorstandsmitglieder selber bezahlt.

Die Vorstandsmitglieder machen nicht nur Ausflüge, sie arbeiten auch, zum Teil sehr ausgiebig und schon lange. Es haben sich verschiedene Musikanten und Aussenstehende um das Jungmusikkorps verdient gemacht, so Max Horand mit 20 Vorstandsjahren, Richard Briggen mit 19 Jahren, Max Gisler mit 16 Jahren, Ernst Bösiger mit 14 Jahren und Heinz Schaub mit 13 Jahren. Der Vorstand und mit ihm der ganze Verein brauchen einen Motor, der alles in Schwung bringt und hält. Dieser Motor heisst eindeutig Werner Buser, seit Beginn vor 25 Jahren als Präsident im Vorstand dabei, erster musikalischer Leiter und jetzt wieder in der gleichen Funktion tätig. Werner Buser war auch von 1970 bis 1978 im Vorstand des Schweiz. Jugendmusikverbandes und nebenbei als Lagerleiter tätig. Ihm und allen übrigen Vorstandsmitgliedern sei der beste Dank ausgesprochen. Der Motor alleine nützt aber nichts, wenn Nichts da ist, das angetrieben werden will. Das sind die Aktiven des Jungmusikkorps. Ich danke allen Mädchen und Knaben im Korps und auch allen, die in den 25 Jahren für längere oder kürzere Zeit dabei waren und dabei am gemeinsamen Hobby "Musik" Freude hatten. Das Jungmusikkorps ist vielleicht im Moment in den Wellenbewegungen etwas im Tal zu finden. Es steht trotzdem auf gesunden Füßen da und wird sicher wieder auf den Berg kommen. Dazu wünschen wir ihm die Kraft und Ausdauer und für die nächsten 25 Jahren alles Gute. Zu meinen Ausführungen möchte ich zum Abschluss Martin Luther zitieren:

Musika ist das beste Labsal
einem betrübten Menschen,
davon das Herz wieder zufrieden,
erquickt und erfrischt wird.

Februar 1990

Ulrich Oberli

Präsident Musikverein Sissach